

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Herrn Georgii von Welling Opus Mago-Cabbalisticum Et Theosophicum

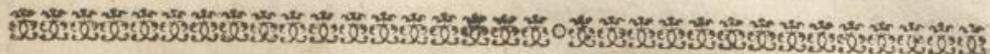
Welling, Georg

Franckfurt, 1760

VD18 12308366

VII. Cap. Von dem neuen Himmel und der neuen Erde

[urn:nbn:de:bsz:31-96084](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96084)



Das VII. Capitel.

Von dem neuen Himmel und der neuen Erde, dem neuen Jerusalem, der ewigen Stadt Gottes, nach der Wiederkehr aller Creaturen, nach den Ewigen Ewigkeiten, zu der Ewigen sanften stillen Göttlichen Ruhe und Herrlichkeit der Seeligen, da es heissen wird: Es wird kein verbannetes mehr seyn. Apoc. XXII, 3.

§. I.

Es ist schon in dem vorhergehenden an seinem Ort berührt worden, daß in der Allgegenwärtigkeit Gottes keine Zeit bedeutet werden mag, indeme vor ihm nichts gewesen, auch nach ihm nichts seyn wird, darum er sich auch Exod. III, 14. gegen Mosen nennet: Ich bin der Ich bin. Daß also die Zeit nicht anders begriffen werden mag, als in Ansehung des Anfangs und Endes von der Circular-Bewegung unser Systematis, nemlich so lange O und C nach dem Göttlichen Befehl, Gen. I, v. 16. 17. 18. ihr Amt verrichten werden. Wie aber nun dieses Systema bey dem allgemeinen Gerichte in Ansehung O & C werde verwandelt werden? Ist im II. Theil vom 4. Cap. VI, §. 5, gesagt worden, und daselbst nachzusehen: Ingleichen auch, wie das allgemeine grosse Gericht werde gehalten und der Teufel mit allen Verdammten zu unbeschreiblicher Quaal werde in den feurigen Pfuhl verstoßen werden, ist auch im I. und II. Tom. nachzusehen: Wie lange die Verdammniß bestehen werde, nach derer Endigung, der neue Himmel und die neue Erde, durch Christum den König der Könige aus diesem unserm Sonnen-Systemate werden hervor gebracht werden? wie sagen, aus diesem unserm Sonnen-Systemate, indem alle andere Welten mit dem Verderben dieser unserer Welt in keine Wege concurrirt haben, wie in dem IV. Cap. oben von der Astrologia §. 37. und folgenden mit allem Fleiß nachzusehen: Ist also der 1. v. Apoc. XXI. Darnach sahe ich einen neuen Himmel und eine neue Erde: Dann der NB. Erste Himmel und die Erste Erde war vergangen, und das Meer war nicht mehr 2c. Auch was Paulus Heb. I, am 12. sagt: Und wie ein Gewand wirst du sie in einander wickeln, so
 Nun 3
 werden

werden sie verwandelt werden: lediglich von diesem unserm Systemate zu verstehen) Die da, nachdem der letzte Feind, der ewige Todt (der Teufel und sein ganzes Reich) aufgehoben worden, 1. Cor. XV, v. 26. Alsdann durchs Fiat, das ewige Wort, verwandelt und neu gemacht werden wird. Von allbereit Cap. 7. Tom. 2. vom Δ §. 69. etwas weniges erwehnet worden. Wer aber das Systemata Mag. im II. Theil vom Δ mit diesem, was allhier gesagt wird, und mit vorermeldten §. nicht zu vereinigen weiß, wird dieses alles mehr zu seiner Verwirrung, als Erleuchtung lesen.

§. 2. Wie der Lucifer gefallen, und seine herrliche Welt, durch seine Abkehrung aus dem Göttlichen Freuden-Licht, in eine wüste Ungehalt verkehrt, und dann aus dieser finstern wüsten Vermischung wiederum dieses unser Sonnen-Systemata durch Elohim geschaffen worden, ist in allem vorhergehenden überflüssig erwiesen worden. Wann nun die Zeiten der Erquickung vor dem Angesicht des HERRN kommen werden, Act. III, 17. und die verderbte und verdammte Creatur, durch die Gerichte der Göttlichen Gerechtigkeit gegangen, und dieselbe vollendet worden sind, so wird alsdann Christus der König der Ehr und Herrlichkeit, dieses ganze Systemata wiederum in seine erste herrliche Gestalt, wie es vor des Lucifers Fall gewesen, verwandeln, und aus dieser Erden, die neue Erde hervor bringen, auf welcher alsdann seyn wird das neue Jerusalem, die herrliche Stadt Gottes, im Gegenbild der Urbildlichen Stadt Gottes und neuen Jerusalems über aller Himmeln Himmel, zu samt dem neuen Himmel über dieser neuen Erde.

§. 3. Belangend nun die Vortreflichkeit dieses neuen Himmels, so ist dieselbe aus der Beschreibung der herrlichen Stadt Gottes Apoc. 21. vollkommenlich zu schliessen: Und obgleich daselbst von der Archetypischen oder Urbildlichen Stadt Gottes, vom 10. v. bis zu Ende, geredet wird, so ist doch aus derselben zu schliessen, daß der neue Himmel und die neue Erde gleichfalls sehr herrlich und fürtrefflich werden gemacht werden, wie aus den Worten der starken Stimme aus dem Himmel, die zu Johanne gesprochen v. 3. Siehe! die Hütte Gottes ist bey den Menschen, und Er wird bey ihnen wohnen, und sie werden sein Volk seyn, und Gott selbst bey ihnen seyn, als ihr Gott: wohl gegründet zu schliessen. Unter diesem neuen Himmel und auf dieser neuen Erde, wird kein Unterscheid des Tages und der Nacht mehr seyn, indeme die Elementa oder principia secundaria nicht mehr seyn, sondern wieder in ihre erstere Lichtes Einheit, wie es alles vor der Schöpfung dieses gegenwärtigen Systematis gewesen, kehren werden. Keine Nacht wird mehr seyn, weilen alsdann unsere Planeten-Welten, gleich der Sonnen, lichte Körper, von der Klarheit Gottes durchleuchtet, seyn werden, im Gegenbild der archetypischen Stadt Gottes Apoc. XXI, v. 23. Darum höret der Heil. Johannes im 4. v. aus der starken Stimme aus dem Himmel diese Worte: Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen: und der Todt wird

*ignis erit
et regnum
et omnia
aqua.*

wird nicht mehr seyn, (nemlich der andere Tod, dann der erste oder leibliche Tod schon bey dem letzten allgemeinen Gericht aufgehoben gewesen) es wird auch weder Leyd, noch Geschrey, noch Schmerz mehr seyn, (als welches alles durch der Elementen Widerwärtigkeit, und deren widersinnige Mischung gezeuget wird, wie solches aus dem folgenden zu schliessen,) nemlich: Dann die erste Dinge sind vergangen, v. 5. Und der auf dem Stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Also, daß hinführo die Principia, (die Elementa) die da Schmerzen, Leyd, Trübsal, Bekümmerniß ꝛc. verursachen, gänzlich wieder umgekehrt, neu gemacht und wieder in Licht verkehret werden sollen.

§. 4. Wann dann nun Christus Iesus die ganze Creatur herwieder bracht, und alles neu gemacht hat, so wird alsdann erfüllet werden, was zu dem H. Joh. gesagt worden: Und es wird kein Verbanntes mehr seyn, Apoc. XXII, 3. d. i. Weder Tod, Verdammniß, Leyd, Geschrey, noch Schmerzen, sondern GOTT wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und er wird bey ihnen wohnen, und sie werden sein Volck seyn, und GOTT selbst wird bey ihnen seyn, als ihr GOTT. Ja alsdann wird auch erfüllet werden, was 1. Cor. X. gelesen wird: Darnach wird das Ende seyn, nemlich aller Zeiten, wann er das Reich, GOTT, nemlich dem Vatter, überantworten wird. (Wann nemlich Er, Christus, die ganze Creatur wiederum erneuert hat.) Wann er wird abgeschaffet haben, alle Herrschaft und alle Obrigkeit und Gewalt, (welches insonderheit von der Herrschaft, Macht und Gewalt des Todes und des Satans mit zu verstehen, wie solches die folgende Verse erklären) v. 25. Dann er muß herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege. v. 6. Der letzte Feind aber, der aufgehoben wird, ist der Tod; (nemlich der Tod der Verdammniß) v. 28. Wann aber alles ihm unterthänig gemacht seyn wird, alsdann wird auch der Sohn selbst unterthänig gemacht worden seyn, dem, der ihm alles unterthänig wird gemacht haben: Auf daß GOTT alles in allem sey. Wie Zach. XIV. v. 9. zu lesen. Und der HERR wird König seyn auf dem ganzen Erdboden; An selbigem Tage wird der HERR nur ein einiger HERR seyn, und sein Name nur einer. Item Deut. VI, 4. Höre, Israel! der HERR unser GOTT ist ein einiger HERR. Von welchen Worten wir wohl ein wenig ausführlicher handeln solten; Alleine hiedurch würden wir das ganze Heer der weltlichen Weisheit wider uns erwecken, und uns sodann aufs allergrausamste verkehren lassen müssen. Dannerhero wir lieber diese Sprüche den Wahrheit-Liebenden zu eigener Betrachtung nach der ihnen bewohnenden Kraft des Heil. Geistes überlassen wollen, insonderheit aber die Worte: Der HERR wird seyn ein einiger HERR. und sein Name Einer. Indessen aber bezeugen wir vor GOTT, daß wir vor allen Arianischen und

und Socinianischen Principien einen Greuel und Abscheu haben, wie auch dieses ganze Opus Mago-Cabbal. & Theosoph. von uns zeugen wird: Dennoch bleibt es dabey, daß diese Stellen Deut. VI, 4. und Zach. XIV. 1. Cor. XV, 24. noch von sehr wenigen nach dem wahren Sinn des Geistes erkläret worden: Und wie kan es anders möglich seyn? indeme uns der allmächtige GOTT nicht nach der Natur, worinnen er sich offenbahret, oder aus ohnverkehrten Worten der Schrift, sondern durch lauter von Menschen inventirte leere Schul-Terminos gelehrt und erkläret wird: Worinnen jedoch unter ihnen selbst bis diese Stunde ein recht ketzerisches GOTTes-lästerliches Gezänck und Gebiß getrieben wird, welches nemlich die besten Expressionen und Redens-Arten von GOTT seyn sollen und müssen. Daß sich also die unbegreifliche Gottheit, Vatter, Sohn und Heil. Geist, der menschlichen zu Grund aus verderbten Vernunft unterworfen sehen muß.

§. 5. Nachdem nun Christus JESUS, der von Ewigkeit her eingebohrne Sohn GOTTes, das A (der Anfang) und das O, (oder das Ende) 1. Cor. XV, 28. alles wiederum herzu gebracht, und also alles durch ihn wiederum neu gemacht worden, und in seine erstere ursprüngliche Vollkommenheit gekehrt, und also kein Verbanntes mehr seyn wird, nemlich Hölle und Tod aufgehoben, (dann so lange diese noch sind, wird noch Verbanntes seyn, und der letzte Feind, der andere Tod, herrschen,) so wird alsdann der Stuhl GOTTes und des Lammes in ihr (der herrlichen Stadt GOTTes) seyn: Und seine Knechte werden ihm dienen. v. 4. Und sie werden sein Angesicht sehen: Wovon David Ps. XVI, 11. sagt: Für deinem Angesicht ist ein Genügen aller Freuden: Liebliches Wesen ist zu deiner Rechten ewiglich. Dann die allerhöchste und unbegreiflichste Vergnüglichkeit wird diese seyn: Anzuschauen das Angesicht der herrlichen Majestät GOTTes: Und sein Name wird an ihren Stirnen seyn. v. 5. Und es wird keine Nacht dafelbst seyn, und man wird nicht bedürfen einer Kerzen, oder des Lichts der Sonnen. Dann GOTT der HERR wird sie erleuchten, und sie werden regieren in alle Ewigkeit.

§. 6. Und sie werden regieren in alle Ewigkeit: Wodurch eigentlich angedeutet wird, das seelige Vergnügen alles Vergnügens, so lange GOTT der HERR GOTT seyn wird, nemlich ohne einziges Aufhören. Hievon aber einige Beschreibung zu machen, ist vor Genießung desselben ganz ohnmöglich, wie dann geschrieben stehet, daß solche Freude nie in keines Menschen Herz gekommen 2c. Schliessen also mit den Worten des 20. und 21. v. Apoc. XXII. also: Es spricht der diese Dinge bezeuget: Ja, ich komme bald, Amen. Ja, Komm, HERR JESU! Die Gnade unsers HERRN JESU Christi sey mit euch allen, Amen.

Das